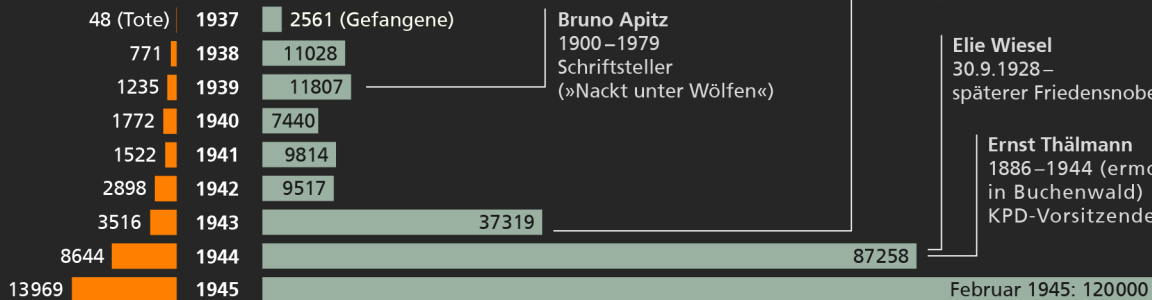


Das Konzentrationslager Buchenwald

Buchenwald, eines von zwölf sog. Stammlagern auf deutschem Boden, war ein Arbeitslager. Die Menschen wurden dort durch unmenschliche Arbeits- und Haftbedingungen, Folter und medizinische Versuche ermordet.

Die Häftlinge von Buchenwald

Die Nationalsozialisten sperrten zunächst Regimegegner, Homosexuelle, Sinti und Roma, Wohnungslose und Juden ins KZ. Mit Kriegsbeginn kamen auch Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter aus den besetzten Ländern hinzu.



Am 11.4.1945 wird das Lager durch die 6. US Armee befreit.

Prominente Häftlinge

Rudolf Breitscheid
1874–1944 (ermordet in Buchenwald)
SPD-Politiker

Léon Blum
1872–1950
Französischer Ministerpräsident

Elie Wiesel
30.9.1928–
späterer Friedensnobelpreisträger

Ernst Thälmann
1886–1944 (ermordet in Buchenwald)
KPD-Vorsitzender

Bruno Apitz
1900–1979
Schriftsteller
(»Nackt unter Wölfen«)

Nahtloser Übergang: sowjetisches Internierungslager

Nach dem Ende des Dritten Reichs internierten die Sowjets ehemalige (und vermeintliche) NS-Angehörige sowie politische Gegner aller Richtungen - manche waren schon von den Nazis eingesperrt worden.



Joachim Ernst von Anhalt
1901–1947
NS-Gegner (1944 im KZ Dachau)

Georg Krausz
1894–1973
Journalist und Politiker (KPD/ SED)
(1941 im KZ Buchenwald)

Kennzeichnung der Häftlinge

An der Kleidung jedes Häftlings waren Markierungen aufgenäht, die den Grund für die Haft signalisierten.

Winkelfarben	Grundmarkierung	Sondermarkierung
»Politisch«	▼ Einfacher Winkel	»Jüd. Rasseschänder« ▼
»Berufsverbrecher«	▲ »Rückfällige«	»Rasseschänderin« ▲
»Emigrant«	▼ Strafkompanie	Fluchtgefahr ●
»Asozial«	▼ Juden	Wehrmichtsangehöriger ▲
»Homosexuell«	▼ Häftlingsnummer [244533]	»Pole« (P), »Tscheche« (T) ▼
»Bibelforscher« (Zeugen Jehovas)	▼	Besonderer Häftling (braune Armbinde) ●

Die Täter und die Zeit danach

1947 begann in Dachau der Buchenwald-Hauptprozess gegen 31 Angeklagte. Das U.S.-Militärtribunal sprach 22 Todesurteile aus, von denen bis 1951 neun vollstreckt wurden. Hermann Pister, der letzte Lagerkommandant, starb 1948 vor der Vollstreckung in der Haft in Landsberg. Weitere verhängte Strafen waren vier begrenzte Haftstrafen und fünf Mal lebenslänglich, u.a. für Ilse Koch, Frau des ersten Lagerkommandanten Karl Otto Koch. Sie beging 1967 in der Haft Selbstmord. Die übrigen Täter wurden bis Mitte der 1950er amnestiert.

Die Außenlager

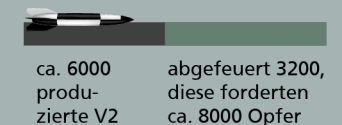
Bis Kriegsende entstanden um das KZ Buchenwald 136 Außenlager. Die Häftlinge hatten dort hauptsächlich Zwangsarbeit in der Rüstungsindustrie zu leisten.

Mittelbau-Dora

Das größte Außenlager von Buchenwald (ab Okt. 1944 Stammlager) war das seit August 1943 betriebene Mittelbau-Dora bei Nordhausen mit 60000 Häftlingen.



In unterirdischen Anlagen mussten sie ab Januar 1944 die V2-Rakete und später auch die V1-Flugbombe produzieren. Diese »Vergeltungswaffen« wurden u.a. auf London, Antwerpen und Lüttich abgefeuert.



Der Schwur von Buchenwald

Am 19. April 1945 gaben sich die Überlebenden gegenseitig ein Versprechen: »Wir stellen den Kampf erst ein, wenn auch der letzte Schuldige vor den Richtern der Völker steht! Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel.«

www.vvn-bda.de/geschichte/schwur_buchenwald.html

